



Orgelkonzert mit Dietrich Schönherr

Ehemaliger Kantor an der Trinitatiskirche gibt Konzert

Herzlich wird eingeladen zu einem Orgelkonzert mit dem ehemaligen Kantor an der Trinitatiskirche Finsterwalde.

Der heute als Pensionär in Potsdam lebende Dietrich Schönherr spielt Orgelwerke von Georg Muffat (1653-1704), Johann Sebastian Bach (1685-1750), Jan Zach (1699-1773) und anderen böhmischen Komponisten. Besonders die böhmischen Komponisten verbanden Spielfreudigkeit und Kunstfertigkeit mit der Melodik ihrer heimatlichen Volksmusik.

Dietrich Schönherr wurde 1947 in Brandenburg (Havel) geboren. Durch seine Mutter

kam er schon früh mit der Orgel und der Chormusik in Berührung. Er studierte Kirchenmusik an der Ev. Kirchenmusikschule Halle (Saale).

Als Kantor und Kreiskirchenmusikwart arbeitete er von 1969 bis 1981 in Finsterwalde und im Kirchenkreis.

Die guten Erfahrungen von dort nahm er dann mit an das Kirchliche Oberseminar (später Ev. Gymnasium) nach Potsdam-Hermannswerder, wo er bis 2010 als Musiklehrer, Kirchenmusiker und Dirigent der Potsdamer Orchesterwoche tätig war.

Sonntag, 25. Februar 2018 | 16:00 Uhr
 St.-Trinitatis-Kirche Finsterwalde
 Eintritt frei! Spenden erbeten!



- „Seilschaften“ – GKR in Klausur
- Weihnachtsnachlese – Ein Tag bei der Tafel
- Taufen oder nicht? – Über den Tellerrand geschaut
- Meditatives Bogenschießen – Eine Einladung
- Zeig dich! – Fastenaktion 2018



IM FEBRUAR

Ich wünsche dir Menschen, bei denen du deine Masken fallen lassen kannst.

Menschen, die dich nehmen, so, wie du bist.

Ungeschminkt, mit den Makeln,

die dich menschlich machen, mit den Spuren und Blessuren, die das Leben hinterlässt.

Ich wünsche dir Menschen, in denen die Liebe Gottes

dir entgegen kommt.

TINA WILLMS

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Bei einem Geburtstagsbesuch lächelte mich der hochbetagte Jubilar an. Ich redete von Glück- und Segenwünschen zu seinem Ehrentage. Plötzlich unterbricht mich seine Tochter: „Vater hört nüscht mehr und außerdem hat sein Hörgerät keine Batterie!“

Aber es schien so, als hätte er verstanden was ich sagte. Er lächelt immer noch. Aus der Küche höre ich die Tochter, unzufrieden mit der Situation, herumörgeln: „Was er hören will, hört er ja doch!“ Hören und verstehen ist zweierlei. Wenn man einem Kind sagt: „Räum endlich dein Zimmer auf!“, hört es die Worte sicher, aber sie lösen nichts aus. Zum einen Ohr rein, zum anderen raus. Und das Wort Gottes? Auch wenn es ganz nah ist, wir hören es oft nicht. Wir hören nicht drauf. Manchmal wird es zu einer Art religiösem Geräusch, das irgendwie dazugehört und nichts auslöst. Wie in einem Gottesdienst, wo zu viele biblische Texte gelesen werden und ich mich schnell an Einzelheiten gar nicht erinnern kann. Manche denken, Gott redet nicht mit uns. Mag sein, dass Gott eine Weile stumm bleibt. Aber wenn er redet, dann hören wir nicht. Das Bibelwort für den Februar nimmt uns mit in die Welt des Volkes Israel. Es hatte während seiner 40-jährigen Wüstenwanderung mit einem sehr geschätzten Gott zu tun. Er äußerte sich nicht nur in Zeichen und Wundern, sondern offenbarte seinen Willen ganz klar: Da sind die Zehn Gebote. Der Vertrag mit Gott. Es war die Entscheidung, wie der Gott es selbst deutlich formulierte, zwischen Segen und Fluch, zwi-

schen Leben und Tod. An diesem Punkt hätte die Bibel mit einem „Happy End“ aufhören können. Das Volk nimmt unter Josuas Führung das gelobte Land ein und lebt unter dem Segen Gottes, der gesunde Familien, reichhaltige Ernten und Frieden verheißt. Es ist diese Stelle, an der Gott diese Worte spricht und dazu einlädt, sein Wort zu halten und dadurch Leben zu empfangen. Doch leider geht die Geschichte nicht gut weiter. Das Volk hört nicht, vergisst seine Zusage. Es folgt Buch um Buch die Geschichte eines Volkes, das von Götzendienst, Ungerechtigkeit und Korruption nicht lassen konnte. Es ist die Geschichte der ganzen Menschheit, der es nicht gelingt, Gottes Wort zu halten. Die Bibel ist schonungslos ehrlich. Der Mensch macht sein eigenes Ding. Ohne Gott. Solange es ihm gut geht, braucht er ihn nicht. Und er scheitert und klagt: Wo ist Gott? Warum ist das al-



les passiert? Dabei ist sein Wort so nahe. Das Schweigen Gottes war nie das Problem, sondern das Herz des Menschen. Wenn wir doch Gottes Wort ins Herz lassen würden, an die Stelle, wo uns das Herz sagt: Jetzt mach es mal auch! Sicher würden wir nicht von Problemen und Schwierigkeiten verschont bleiben, aber wir hätten einen an der Seite, der uns beisteht und uns Wege weist. Wirklich leben lässt. Gottes Wort ist nah. Die Entscheidung liegt bei uns. Wollen wir hören? Wirklich hören?

Ihr Klausur-Kostenlos, Pfarrer

■ Andacht.....01	■ Zeig dich! Fastenaktion 2018.....18
Massender Älteste in Klausur02	
Ein Tag bei der Tafel04	■ Gottesdienste.....10
Über den Tellerrand geschaut06	■ Gemeindetreffs.....12
Meditatives Bogenschießen07	■ Freud & Leid.....17
Musik im Kerzenschein 201808	■ Kontakt.....18
Winterkonzert in der Arche.....09	■ Einladungen21

In Klausur

Älteste tagten in Mühlberg

Mit insgesamt 19 Personen waren die Ältesten des neuen Massener Bereichs im Kloster Mühlberg/Elbe zu einer Klausur. Der „Weihnachtsweg“ im Kloster war ein zusätzlicher Höhepunkt der Tage und auch die Führung durch Pater Alois Andelfinger. Älteste der vier Kirchengemeinden mit sieben Predigtstätten haben sich bei Interviews und

Spiele (siehe Titelfoto mit einem zu entknotenden Seil) kennengelernt. Die vielen Ähnlichkeiten in den persönlichen Geschichten und alle witzigen Momente haben viel Spaß



Kirchenälteste des Massener Bereichs

gemacht. Und natürlich gibt es in jedem Kloster gutes Bier und guten Wein! Irgendwann war zwar die eigene Schrift dann schwer lesbar, aber die Abendandacht nachts um halb eins wurde tapfer gefeiert!

Der jetzige Massener Pfarrbereich ist ein zusammengelegter. Es war klar, dass das nicht einfach werden würde, nun zu einem Pfarramt zu gehören, dass mehr als 20 km entfernt ist. Da bestanden manche Sorgen – schon allein auf Grund der Entfernung. Diese Ängste wurden im Laufe der gemeinsamen Zeit kleiner.

Der zweite Tag diente zur gemeinsamen Planung der Gottesdienste des Jahreslaufes und der zusätzlichen Ideen, wie sich nun neben den Ältesten auch die Gemeinden annähern können und das Gefühl bekommen, ein Teil eines größeren Ganzen zu sein.

Und: Wir hatten eine tolle Idee: Im Sommer werden wir uns gegenseitig besuchen

kommen. Da wird es an jedem Feriensonntag (nur einen Gottesdienst am Nachmittag geben und anschließend werden wir miteinander Kaffee trinken und gemütlich

in den Kirchen oder auf den Vorplätzen zusammensitzen.

Sieben Mal werden wir neue Kirchen mit ihren jeweiligen Schätzen, Wegen und Räumen kennenlernen. Es werden besondere, thematische Sommergottesdienste zu bestimmten Themen sein, bei denen sich Familien und Kinder genauso willkommen fühlen werden wie jeder andere einzelne auch. Die Ältesten werden aus ihren jeweiligen Orten für Fahrgemeinschaften sorgen, so dass das gegenseitige Besuchen gelingen kann.

Darüber hinaus haben wir den Plan so ge-

ordnet, dass, wenn ein Ort einen Höhepunkt hat, ein anderer möglichst nichts parallel legt. So ist die Chance am größten, dass das Miteinander gelingt.

Eine gemeinsame Busfahrt soll ein anderer Jahreshöhepunkt werden, den die Massener Gemeinde mit den Breitenauern und neu hinzugekommenen Gemeinden Gahro, Crinitz, Fürstlich Drehna, Babben, Bergen

und Weißack teilen wird.

Wir hatten viel Spaß im Kloster. Eine besondere Zeit. Ein besonderer Ort.

Und wir wollen wieder hin, wenn ein neues Jahr beginnt. Das miteinander Planen und Überlegen, das Spielen, Erzählen und Lachen, das tat uns gut.

Kerstin Höpner-Miech

Der Jahresplan 2018 sieht wie folgt aus:

2.3.	17:00 Uhr	Weltgebetstag in Fürstlich Drehna
13.-15.3.	19:00 Uhr	Bibelwoche zum „Hohelied“ in Fürstlich Drehna
23.3.	18:00 Uhr	Ökumenischer Jugendkreuzweg ab Finsterwalde
	19:30 Uhr	In der Kirche Massen
7./8.4.		Töpfermarkt in Crinitz
5.5.		Taufgottesdienst in Massen
4.-6.5.	14:00 Uhr	Dorffest mit Gottesdienst am Sonntag in Breitenau
10.5.	14:00 Uhr	Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst in Fürstlich Drehna
21.5.		Sternfahrt mit Rädern nach Görlsdorf
3.6.	10:00 Uhr	Jubelkonfirmation in Gahro
24.6.	19:00 Uhr	Johannesfest mit Bläsern in Gahro
8.7.	14:30 Uhr	Sommerkirche in Bergen
15.7.	14:30 Uhr	Sommerkirche in Massen
22.7.	14:30 Uhr	Sommerkirche in Breitenau
29.7.	14:30 Uhr	Sommerkirche in Crinitz
5.8.	14:30 Uhr	Sommerkirche in Fürstlich Drehna
12.8.	14:30 Uhr	Sommerkirche in Babben
19.8.	14:30 Uhr	Sommerkirche in Gahro
1.9.	18:00 Uhr - 22:35 Uhr	Nacht der Kirche in Massen
9.9.	10:00 Uhr	Jubelkonfirmation in Massen (und Breitenau)
28.9.-1.10.		Partnergemeindebesuch mit Erntedank in Gahro
November		St. Martin in Breitenau
18.11.	10:00 Uhr	Volkstrauertag in Massen
Advent		Konzert in Massen
3. Advent		Musik im Kerzenschein in Breitenau
Januar 2019		Nächste Klausur in Mühlberg
Januar 2019		Märchentag für Kinder und Erwachsene in Massen

Weihnachtsnachlese

Ein Tag bei der „Tafel“

Ab 9 Uhr füllen sich die Warteräume bei der „Tafel“ am Gröbitzer Weg. Mein erster Gedanke, als ich an einem nasskalten Dezembertag die Türen des ehemaligen Lebensmittelmarktes öffne: Gut, dass keiner mehr draußen stehen muss! Die Wartenden sitzen in kleinen Gruppen an Tischen und unterhalten sich. Manche sind einen Raum weiter in unserem kleinen „Café“ und lassen sich einen kleinen Imbiss oder einen Kaffee zum Selbstkostenpreis geben. Die Stimmung ist entspannt. Immer noch kommen viele schon lange vor der Ausgabezeit. Die Hoffnung, dann mit einem vorderen Platz in der Schlange einen besser gefüllten Beutel mit Lebensmitteln zu bekommen, ist wohl noch da. Aber was früher



Das Lager ist gut gefüllt

und heute gilt: Alle Beutel sind reichlich und gut gefüllt. Überhaupt: Schaut man in diesen Tagen auf die Leiter der „Tafel“, Frau Nelkert und Herrn Strauß, so entdeckt man Entspannung: „Wir haben genug Lebensmittel!“ Schon sind die ersten nicht verkauften Weihnachtssüßigkeiten dabei, aber auch vieles andere – viel zu schade zum Wegwerfen, immer gut „genießbar“ und reichhaltig. Es gibt viel Gemüse und Obst, es gibt – den neuen Backstrecken in den Supermärkten sei Dank ... – viel gutes Brot und Backwaren, auch die Buber-Filialen unterstützen uns nach wie vor, andere Bäckereien auch.

Ich merke auch eine entspannte Stimmung unter den Mitarbeitern und den Wartenden. Kein Vergleich zu den aufgeregten und spannungsvollen Zeiten noch im vorletzten Jahr, als sich die Menschen in den engen Fluren des alten Domizils drängten und draußen bei Wind und Wetter warten mussten. Viele Jahre haben uns die Johanner am Langen Damm gut und günstig beherbergt. Der Platz aber wurde zu knapp. Dank der Initiative der Sparkassenstiftung konnten die neuen Räume bezogen und ausgestattet werden. Das war vor einem Jahr. Vorbei auch manche Spannung mit und unter den Flüchtlingen. Gut so. Die Mitarbeiter sind noch am Sortieren, Brot und Brötchen kommen in die Regale, Das Gemüse muss sortiert werden, nur Gutes und Sauberes kommt in die Ausgabe. Oft keine schöne Arbeit!

Inzwischen kommt die erste gesammelte

Ladung aus den Supermärkten der Region, die Kisten werden zügig ausgeladen, Kerstin Nelkert dirigiert mit ruhiger Hand. Alles wirkt eingespielt und professionell. Bis zu drei Mal täglich geht es mit dem Kühlauto in die Region. Das große Fahrzeug hingegen fährt weiter weg: Dresden, Elsterwerda, Dahlewitz und anderswohin. Es holt große Mengen: Überproduktionen meist. Oft ganz frisch. Neben den rein ehrenamtlichen Helfern gibt es immer wieder Menschen, die von der Arbeitsagentur für die sogenannten „1,50-€-Jobs“ zu uns vermittelt werden. Manche bleiben nach der regulären Zeit länger da. Es macht ihnen Freude.

Gegen halb elf gibts für die Mitarbeiter ein gemeinsames Frühstück – Zeit für den Austausch, für Ansagen und Absprachen. Um elf geht es los. Die Ausgabe beginnt. Eine gute Stunde, dann ist der große Andrang vorbei. Das geht dienstags bis freitags so. Am Montagnachmittag geht es nach Kirchhain – hier hat die „Tafel“ zusammen mit der Kirchengemeinde eine Außenstelle eingerichtet, gut 50 Menschen nutzen wöchentlich diese Gelegenheit.

Es reicht für alle: Jeder bekommt seinen gefüllten Lebensmittelbeutel, bezahlt, sucht sich danach Backwaren, Obst und Gemüse aus.

Und Weihnachten?

Noch warten alle auf den Beginn der Ausgabe. Ich gehe in den Imbissraum und komme ins Erzählen. Wie feiert ihr Weihnachten? „Is och nüscht anderes als wie jeden Tag

...“. Ach, der schöne Finsterwalder Dialekt! Habt ihr Besuch? Eine Frau sagt: „Meine Kinder kommen, dann essen wir schön.“ Die meisten schauen nach unten. „Ich kann sowieso mit Weihnachten nichts anfangen“. Ich bin ermüdet: Es gibt keine Familientraditionen, keine Rituale. Keine Begegnungen. Gottesdienst? Fehlanzeige. „Früher war das anders. Jetzt sind die Kinder weg und kommen tun se och nich.“ Ich merke, wie gut ich es eigentlich habe. „Im Fernsehen kommt ja och nur Mist zu Weihnachten.“ Das ist wohl das Schlusswort. Es wird still. Keiner will mehr etwas sagen.

Die Ausgabe beginnt. Die Raucher vor der Tür drücken die Stummel aus und alle bilden mit den anderen eine korrekte Schlange vor der Ausgabe. Die ersten gehen mit den prall gefüllten Beuteln auf den Weg nach Hause.

Genug zu essen ist manchmal eben nicht genug zum Leben.

Markus Herrbruck



Obst, Gemüse, Backwaren ... es ist genug da

Taufen oder nicht taufen?

Über den Tellerrand geschaut!

Jeden Freitag höre ich aus dem Gemeindeforum unter meinem Büro Stimmen. Manchmal klingt auch Gesang herauf. Dann weiß ich: Die Taufbewerber sind wieder da. Es sind zehn Menschen, Männer, eine Frau und auch zwei Jugendliche. Das Besondere ist, dass alle, die sich taufen lassen wollen, Flüchtlinge sind. Sie kommen aus dem Iran und aus Armenien. Wir haben ihnen eine Bibel in ihrer Sprache besorgt. Manche lesen sie intensiv, manche eher weniger. Manche sind auch sonst nicht so sehr dabei. Warum sie Christen werden wollen? Sie sagen, dass das Christentum die Freiheit ist und sie zu Jesus



gehören wollen. Bei jedem Menschen, der aus Deutschland kommt, wäre ich nur begeistert, wenn sie mir das sagen würden. Bei den Flüchtlingen bin ich mir immer unsicher. Wollen sie wirklich aus Überzeugung Christen werden? Oder erhoffen sie sich bessere Chancen, in Deutschland bleiben zu können? Viele von ihnen haben schließlich nur eine befristete Aufenthaltserlaubnis und wissen nicht, was nächsten Monat sein wird. Und was ist, wenn sie wieder in den Iran zurück müssen? Im Iran ist der Übertritt zu einer anderen Religion

verboten und kann mit dem Tod bestraft werden. Bringen wir diese Menschen nicht in große Gefahr? Dann aber sehe ich die Begeisterung, mit der sie das Christentum kennenlernen, und aufsaugen, was mit ihnen besprochen wird. Ich treffe sie wieder in den Gottesdiensten, die wir feiern. Sie fragen immer wieder, wann denn ihr Tauftag ist und freuen sich darauf. Darf ich jemand, der es wirklich will, die Taufe verweigern? Ist es nicht gerade mein Auftrag als Christ und Pfarrer, Menschen zu Jesus zu führen? Ich will ihnen auch von dem erzählen, was mich trägt und hält. Dazu würde ich mich freuen, wenn mehr Menschen so wie diese Menschen fragen und suchen würden. Ich vertraue darauf, dass unser Glauben ihnen in ihrer nicht leichten Lebenssituation hilft. So werden wir sie alle in einem festlichen Gottesdienst in einem Monat taufen. Bis dahin freue ich mich jeden Freitag auf diesen Tag.

Seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem Superintendenten
Thomas Köhler

Meditatives Bogenschießen

Herzliche Einladung

Haben Sie schon einmal etwas von intuitiven meditativem Bogenschießen gehört? Wenn nicht, dann kann ich schnell Ihre Wissenslücke schließen. Als intuitives Bogenschießen bezeichnet man das Bogenschießen, dass mit einem klassischen traditionellen Bogen ohne Zielvorrichtung geschossen wird. Beide Augen ruhen auf dem Ziel, das Körpergefühl bestimmt, wann der Pfeil gelöst wird. Der meditative Aspekt kommt hinzu, wenn das intuitive Bogenschießen eine bestimmte Form und einen geistlichen Charakter bekommt.

Ich habe meine Bachelorarbeit über das intuitive meditative Bogenschießen geschrieben und welches Potenzial es in der religionspädagogischen Arbeit hat. Meine intensive Beschäftigung mit dem Thema und die praktische Übung mit dem Bogen brachten mich dazu, dass ich auch ein Angebot für intuitives meditatives Bogenschießen für unsere Gemeinde und Menschen aus Finsterwalde und Umland schaffen will. Dies soll ein alters- und geschlechtsübergreifendes Angebot werden, ein Ort um aktiv zu werden, Ruhe, Stille und Glauben erleben zu können und sich austauschen zu können.

Meine Arbeit hat gezeigt, dass die intuitive meditative Bogenübung den Übenden ganzheitlich auf seinem Weg unterstützen kann und eine Bereicherung für den protestantischen Glauben ist. Die Bogenübung ist eine Metapher für verschiedenartige Dinge und Probleme, denen man im Leben begegnet: etwas annehmen und akzeptieren,

was sich ausrichten auf etwas, aber auch was mit Gelassenheit loslassen bedeutet. Doch der größte Wert der intuitiven meditativem Bogenübung besteht darin, dass man sich selbst wieder näher kommt und sich wieder erfahren kann. Die Bogenübung wird zum Spiegel unseres wahren Selbst und macht unser wahres Potenzial sichtbar. Der Übende wird mit seiner eigenen Unzulänglichkeit konfrontiert und muss sich seinem Ego stellen. In dem Punkt der Bogenübung, kurz bevor man den Pfeil loslässt, steht man in direktem Kontakt mit sich selbst. Man muss akzeptieren, dass man nun alles getan hat um dem Pfeil die richtige Richtung zu geben. Der Übende muss ihn in freier Absichtslosigkeit freigeben. Man kann dann, wenn man Frieden mit sich selbst gefunden hat, den Pfeil mit Liebe freigeben. Man kann erfahren und erleben was es nun heißt, annehmen und lieben zu können.

Fühlen Sie sich immer eingeladen mitzumachen oder einfach nur erst einmal zuzuschauen. Das Bogenschießen wird wöchentlich jeden Mittwoch (außer Schulferien) um 18 Uhr, ab dem 14. Februar, im Gemeindegarten stattfinden.

Markus Melke



Alle Jahre wieder

Musik im Kerzenschein in Betten

Alljährlich im November wird es Zeit, nach Musikern für unsere „Musik im Kerzenschein“ zu suchen. „Ja, wir kommen gern wieder“ und „Bestimmt machen wir mit“ oder „Frag nochmal im Dezember, wenn mein Dienstplan raus ist.“

Es ist gar nicht so einfach, jedes Jahr aufs Neue kleine und große Künstler zu finden. Aber es gibt auch die treuen Mitstreiter, die Jahr für Jahr dabei sind und uns auch in diesem nicht im Stich ließen. Zwischen Weihnachten und Neujahr noch ein paar Anrufe und neuerdings auch

WhatsApp-Mitteilungen, um die letzten Zu- oder auch Absagen zu holen. Am 4. Januar wird mit den Bettener und Lieskauer Flötenkindern aufgefrischt, was über den Jahreswechsel etwas eingeroistet war und dann kann der Dreikönigstag kommen.

Ich werde wach und bin aufgeregt, wie immer, seit nunmehr 15 Jahren. Ob sich das nochmal ändert? Mit meiner Nervosität stecke ich die anderen Familienmitglieder an, wir rennen gefühlte zwanzigmal hin und her, um Liedblätter und Notenständer, Ablaufpläne, Lautsprecher, Glühwein und Tee und, und, und in die Kirche zu bringen. Die Heizung wird auch schon etwas eher angestellt, denn es ist in diesem Jahr drinnen doch empfindlich kühler als draußen. 16 Uhr läutet die Glocke vor, die letzten Vorbereitungen werden getroffen, ein wenig Technik ist ja doch vonnöten und inzwischen duftet es im Vorraum auch schon

köstlich nach Glühwein. Die zahlreichen Kerzen im Kirchenschiff in ihren neuen Kerzenhaltern (Danke Frank Dallwitz!) werden entzündet und dann sind auch schon die ersten Musiker da und spielen sich ein. Cedric, der seit einem Jahr Flöte spielt, wird ein tschechisches Lied vorspielen und ein kleiner Engelschor wird „Vom Himmel hoch ...“ vortragen. Maxi aus Lieskau ist erst sechs Jahre alt und schon zum dritten

Mal dabei, sie wird wieder ein Weihnachtsgedicht auf-sagen. Langsam füllt sich die Kirche mit Besuchern von nah und fern. Anni, Marlon, Jonas, Jette und die anderen wollen wissen, wann sie dran sind. Und dann geht es los. Die Glocken verstummen, Trompete und Violine erklingen. Eine gute Stunde lang gibt es Instrumentalmusik, Gedichte und Kindergesang und zwischendurch ist auch immer wieder Gelegenheit zum Singen von Weihnachtsliedern und Hören auf besinnliche Texte.

Die siebzehn Mitwirkenden machen ihre Sache auch in diesem Jahr gut und werden beklatscht und beschenkt. Am Ausgang gibt es dann noch, wonach es schon zuvor geduftet hatte und gegen 19.30 Uhr verlassen auch die letzten der fast 120 Besucher in froher Stimmung die Bettener Kirche. Alle Jahre wieder ein schöner Abschluss der Weihnachtszeit. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitstreiter!

Heike Wolf



Winterkonzert in der Arche

Sergey Lukov und Urmias Pevgonen begeisterten ihr Publikum

Am Nachmittag des 21. Januars füllte sich die Arche in der Finsterwalder Schloßstraße. Schon ab 15 Uhr schenkten Mitglieder des Frauenkreises im Foyer unseres Gemeindezentrums Kaffee aus und boten selbstgebackenen Kuchen an, der vielen Besuchern köstlich schmeckte. Über 80 Gäste freuten sich auf einen angenehmen musikalischen Nachmittag und wurden reichlich belohnt.

Der in Berlin lebende estnische Bariton Urmias Pevgonen und sein Begleiter auf dem Knopfakkordeon, Sergey Lukov, fühlten sich wohl in der gemütlichen Atmosphäre der Arche. Das Publikum spendete dem temperamentvollen Sänger mit der großen Stimme und seinem virtuosen Musikerkol-

legen viel Beifall.

Pevgonen lud ein zum Mitsingen und Mitsummen der russischen Melodien, erzählte Anekdoten aus seinem Musikerleben und erfüllte sogar spontan den Wunsch eines Konzertbesuchers nach einem auf estnisch gesungenem Lied.

Mit Pause dauerte das Programm gut zwei Stunden. Am liebsten hätten die beiden noch weiter gesungen und gespielt. Jedenfalls haben sie versprochen, wieder in unsere Sängerstadt zu kommen. Ihr Vorrat an Liedern und bester Unterhaltungsmusik auf dem Knopfakkordeon scheint uner-schöpflich zu sein.

Andreas Jaeger



Die Künstler füllten den Raum mit temperamentvoller Musik

Gottesdienste

St. Trinitatis

Änderungen vorbehalten!

Datum	Gottesdienst	Zeit
03.02. Sa	Wochenschlussandacht	17:00
Sexagesimae 04.02. So	Gottesdienst (Pfrn. Offermann) <i>Sperrt die Ohren auf: Mit diesem Ruf beschließt Jesus das Gleichnis vom Sämann, das bei Lukas im 8. Kapitel für den Sonntag Sexagesimae steht.</i> Kollekte für die Arbeit der Bonhoeffer-Gedenkstätte	10:00 
10.02. Sa	Wochenschlussandacht	17:00
Estomihi 11.02. So	Gottesdienst (Lektor Baranius) <i>Hinauf nach Jerusalem: Leidensankündigung und Ruf in die Nachfolge bestimmen das Evangelium am Sonntag Estomihi.</i> Kollekte für die Arbeit der Stadtmission Görlitz und Suppenküche mobil Görlitz	10:00 
17.02. Sa	Wochenschlussandacht	17:00
Invokavit 18.02. So	Gottesdienst (Pfr. Herrbruck) <i>Kann ich mir selbst treu bleiben? Um Versuchung geht es am Sonntag Invokavit.</i> Kollekte für den Instrumenten- und Reparaturfonds unserer Kirchengemeinde Gehörlosengottesdienst (Pfrn. Rostalsky) Kollekte für die Gehörlosenarbeit	10:00  14:00
24.02. Sa	Wochenschlussandacht	17:00 
Reminiscere 25.02. So	Gottesdienst und Kinderkirche (Pfr. Herrbruck) <i>Die Geschichte aus dem Markus-Evangelium erzählt von den „bösen“ Weingärtnern und gibt den liturgischen Grundton des Sonntags vor: Die Bitte um Vergebung.</i> Kollekte für besondere Projekte der Jugendarbeit	10:00   

 Abendmahl	 Kantorei	 Kirchencafé
 Bläserchor	 Kindergottesdienst	 Konfirmation
 Büchertisch	 Kinderkirche	 Taufe

Datum	Gottesdienst	Zeit
02.03. Fr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag im Gemeindezentrum, Schloßstr. 5 Kollekte für weltweite Mädchen- und Frauenprojekte	19:00
03.03. Sa	Wochenschlussandacht	17:00
Okuli 04.03. So	Gottesdienst (Pfrn. Jockschat) <i>Jesus nachzufolgen ist nicht einfach - das zeigt uns das Evangelium für diesen Sonntag.</i> Kollekte für die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland Gehörlosengottesdienst (Pfrn. Rostalaky) Kollekte für Gehörlosenarbeit	10:00 14:00

LEITPLANKEN

Sie sprechen eine klare Sprache.

Sie ordnen das Leben.

Sie haben sich milliardenfach bewährt.

Sie geben mir Freiheit und dienen meinem Mitmenschen.

Auch wenn ich sie übertreten habe, geben sie mir noch

Orientierung – die Gebote Gottes.

Ich beherzige sie in meinem

Tun und Lassen und gehe

begleitet in den Tag.

Reinhard Ellsel

Gemeindetreffs

St. Trinitatis

Angebote für Kinder

Verantwortlich: Frau Berger
Schloßstr. 5, Gemeindezentrum
Christenlehre
dienstags, 14:30 Uhr, 1. Klasse
dienstags, 16:00 Uhr, 3. bis 4. Klasse
donnerstags, 14:30 Uhr, 2. Klasse
donnerstags, 16:00 Uhr, 5. bis 6. Klasse

Trinitatis-Kids

Samstag, 17.02., 10:00 Uhr

Kirchenkrümel

Freitag, 02.02. und 16.02., 15:30 Uhr

Konfirmandennachmittage

Verantwortlich: Pfr. Herrbruck, M. Melke
Schloßstr. 5, Gemeindezentrum
Verantwortlich: Pfr. Herrbruck
Schloßstr. 5, Gemeindezentrum
donnerstags, 17:00 Uhr, 7. Klasse
01.02. und 22.02.
dienstags, 16:00 Uhr, 8. Klasse
Gruppe 1: 27.02.
donnerstags, 16:00 Uhr, 8. Klasse
Gruppe 2: 01.03.

Gottesdienst im Seniorenheim

Ansprechpartner: Pfarrer Herrbruck
Frankenaer Weg 19
Freitag, 23.02., 09:30 Uhr

Gemeindekreise für Erwachsene

Älterer Frauenkreis	Pfrn. Offermann	Mi, 07.02., 15:00 Uhr	Schloßstr. 5
Jüngerer Frauenkreis	Frau Freudenberg	Mi, 07.02., 19:00 Uhr	Schloßstr. 5
Frauengesprächsgruppe	Frau Krause	Do, 15.02., 19:30 Uhr	Schloßstr. 5
Körperbehindertenkreis	Frau Prautzsch	Sa, 17.02., 14:00 Uhr	„Arche“
Seniorenkreis	Pfr. Herrbruck	Mi, 21.02., 15:00 Uhr	„Arche“
Gesprächskreis	Sup. i. R. Oehmichen	Mo, 12.02., 19:30 Uhr	Schloßstr. 5
Herrentafel	Pfr. Herrbruck	Mo, 12.02., 19:00 Uhr	Schloßstr. 5

Angebote für Jugendliche

Verantwortlich: Markus Melke
Schloßstr. 4
dienstags, 18:00 Uhr
freitags, 17:00 Uhr
Offenes KellerCafé
freitags, 20:00 - 24:00 Uhr

Kirchenmusik

Verantwortlich: Kantor Andreas Jaeger
Schloßstr. 5, Gemeindezentrum

Posaunenchor

dienstags, 19:00 Uhr, „Arche“
am 13.02. und 27.02.

Trinitatis-Kantorei

donnerstags, 19:15 Uhr, „Arche“
am 01.02., 15.02. und 22.02.

TrinityGospels

freitags, 19:00 Uhr, „Arche“
am 16.02.

Arche-Singtreff

Mittwoch, 21.02., 19:00 Uhr, „Arche“

Andachten im Lebenszentrum

Ansprechpartner: Pfr. Herrbruck
Brandenburger Str. 2a
donnerstags, 10:00 Uhr



Ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schief läuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!“ Der Vorstand könne es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettelt. Natürlich hat er recht, aber soll ich deshalb schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben: Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob. Und er zeigt sich in den Menschen, die mitfühlend sind, anderen helfen wie der

barmherzige Samariter. Zu zeigen, dass man liebt, das kann man von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarem Nardenöl salbt. Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt. Widerstände von außen überwindet der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft. „Ich kenne den Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift. Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann. Und ich? Ich werde mich in der Jahreshauptversammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!

Arnd Brummer

Gottesdienste

im Umland

Gemeinde	Gottesdienst	Zeit
St. Katharinen		
Sonntag	25.02. Gottesdienst (Pfrn. Offermann)	10:45
Sorno		
Sonntag	04.02. Gottesdienst (Pfr. Herrbruck)	10:30
Staupitz		
Sonntag	04.02. Gottesdienst (Pfr. Herrbruck)	09:30
Münchhausen		
Sonntag	25.02. Gottesdienst (Pfrn. Offermann)	09:30
Betten		
Sonntag	11.02. Gottesdienst (Pfr. Hainsch)	11:00
Sonntag	25.02. Einladung zum Zentralen Gottesdienst zur Bibelwoche nach Sallgast	10:00
Freitag	02.03. Gottesdienst zum Weltgebetstag in Klingmühl	18:00
Lieskau		
Sonntag	04.02. Gottesdienst (Pfr. Wolf)	09:00
Sonntag	18.02. Gottesdienst (Pfr. Wolf)	11:00
Sonntag	25.02. Einladung zum Zentralen Gottesdienst zur Bibelwoche nach Sallgast	10:00
Freitag	02.03. Gottesdienst zum Weltgebetstag in Klingmühl	18:00
Sonntag	04.03. Gottesdienst (Pfr. Wolf)	09:00
Lichterfeld		
Sonntag	18.02. Gottesdienst (Pfr. Wolf)	09:00
Sonntag	25.02. Einladung zum Zentralen Gottesdienst zur Bibelwoche nach Sallgast	10:00
Freitag	02.03. Gottesdienst zum Weltgebetstag in Klingmühl	18:00
Breitenau		
Sonntag	25.02. Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	11:00
Freitag	02.03. Einladung nach Fürstlich Drehna	17:00

Gemeinde	Gottesdienst	Zeit
Massen		
Sonntag	04.02. Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	10:00
Sonntag	18.02. Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	10:00
Freitag	02.03. Einladung nach Fürstlich Drehna	17:00
Gahro		
Sonntag	11.02. Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	10:00
Freitag	02.03. Einladung nach Fürstlich Drehna	17:00
Fürstlich Drehna		
Sonntag	11.02. Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	09:00
Freitag	02.03. Zentraler Gottesdienst zum Weltgebetstag	17:00
Crinitz		
Freitag	02.03. Einladung nach Fürstlich Drehna	17:00

Gemeindetreffs im Umland

Gemeinde	Ansprechpartner	Zeit	Bemerkungen
St. Katharinen			
Gemeindekreis	Frau Stahn	Mi, 14.02., 14:30	
Münchhausen			
Gemeindenachmittag	Pfrn. i. R. Jockschat	Di, 13.02., 14:00	
Betten			
Gemeindenachmittag	Pfr. Wolf	Mi, 21.02., 15:00	
Lieskau			
Gemeindenachmittag	Pfr. Wolf	Einladung zur Bibelwoche	
Lichterfeld			
Gemeindenachmittag	Pfr. Wolf	Di, 13.02., 15:00	
Massen			
Frauenkreis	Pfrn. Höpner-Miech	Mi, 14.02., 15:00	
Sorno			
Frauenkreis	Pfr. Herrbruck	Mi, 14.02., 14:30	
Fürstlich Drehna			
Frauenkreis	Pfrn. Höpner-Miech	Di, 13.02., 14:30	

Menschen, an die wir denken

Diese Seiten stehen
aus Gründen des Datenschutzes
nicht zur Verfügung.

Kontakt

St. Trinitatis

Finsterwalde	Telefon	Anschrift
Pfarrer Markus Herrbruck pfarramt-trinitatiskirche@online.de	03531 / 8141	Friedrich-Hebbel-Straße 9 03238 Finsterwalde
Pfarrerin Dorotheé Offermann offer mann-trinitatiskirche@online.de	0152 24 66 45 45	Frankenaer Weg 162 03238 Finsterwalde
Pfarrerin i. R. Bärbel Jockschat b.jockschat@online.de	03531 / 8629	Naundorfer Straße 1 03238 Finsterwalde
Katechetin Friederun Berger friederunberger@aol.com	03531 / 703612	Wiesenstraße 8 03238 Finsterwalde
Kantor Andreas Jaeger andreasjaeger@vodafone.de	03531 / 4399219	Heinrichsruher Weg 84 03238 Finsterwalde
Jugendmitarbeiter Markus Melke m.melke@kirche-finsterwalde.de	0174 39 62 105	Schloßstraße 4 03238 Finsterwalde
Küster Peter Krüger	0173 18 53 813	Schloßstraße 4 03238 Finsterwalde
Gemeindebüro trinitatiskirche@online.de	03531 / 2373 Fax: 702130	Schloßstraße 5 03238 Finsterwalde
Evangelische Kindertagesstätte ev.kita.regenbogen@online.de	03531 / 8702	Heinrich-Heine-Str. 14a 03238 Finsterwalde
Keller-Café	03531 / 6795090	Schloßstraße 4 03238 Finsterwalde
Finsterwalder Tafel	0173 39 10 990	Gröbitzer Weg 77 03238 Finsterwalde

Internet

Internetadresse der Gemeinde	www.kirche-finsterwalde.de
Internetadresse der TrinityGospels	www.trinitygospels.wordpress.com
Internetadresse des Kirchenkreises	www.kirchenkreis-niederlausitz.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Dienstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kontodaten

Evangelische Kirchengemeinde
IBAN: DE06 1805 1000 3100 2100 33
BIC: WELADED1EES
Bank: Sparkasse Elbe-Elster

Kontakt

Umland

Fiwa-Süd, Dröbzig, Sorno, Staupitz	Telefon	Anschrift
Pfarrer Markus Herrbruck pfarramt-trinitatiskirche@online.de	03531 / 8141	Friedrich-Hebbel-Straße 9 03238 Finsterwalde
Gemeindebüro Frau Lück	03531 / 6 25 36	

Massen, Breitenau, Gahro, Crinitz Fürstlich Drehna, Babben	Telefon	Anschrift
Pfarrerin Kerstin Höpner-Miech kh-m@kirche-massen.de	03531 / 8061	Dorfstr. 51 03238 Massen

Betten, Lieskau, Lichterfeld Schacksdorf	Telefon	Anschrift
Pfarrer Michael Wolf Ev.Kirchengemeinde-Betten@t-online.de	03531 / 2196	Dorfstr. 28a 03238 Betten

Andere	Telefon	Anschrift
Superintendentur des Kirchenkreises NL suptur@kirchenkreis-niederlausitz.de	03546 / 3122	Paul-Gerhardt-Straße 2 15907 Lübben
Lebenszentrum „Am Schloss“ Herr Wank	03531 / 60849520	Brandenburger Str. 2a 03238 Finsterwalde
Diakonisches Werk Elbe-Elster	035322 / 1820-0	Karl-Marx-Str. 32 03253 Doberlug-Kirchhain
Telefonseelsorge Kostenlose Rufnummern	0800 / 1110111 0800 / 1110222	

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Finsterwalde
Redaktion:	Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Finsterwalde Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die Autoren verantwortlich.
Druck:	Gemeindebriefdruckerei
Auflage:	950
Unkostenbeitrag:	Einzelheft 0,50 EUR Jahresabo 5,00 EUR

Trini-Kids

Ein Angebot für Vorschulkinder

Herzlich laden wir alle Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren zu einem gemeinsamen Samstagvormittag ein! Wir wollen gemeinsam unsere schönen Räume im Gemeindezentrum der Trinitatiskirchengemeinde erobern, spielen, singen, spannende Geschichten hören und basteln.

Nächster Termin mit neuer Uhrzeit: Samstag, 17. Februar 2018, von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeindezentrum Schloßstraße 5 in Finsterwalde. Bitte helfen Sie mit, es weiterzusagen und Kinder, bringt eure Freunde mit!

Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenkrümel“

Angebot für Ein- bis Dreijährige

Herzliche Einladung an alle Eltern oder Großeltern mit Kindern von ein bis drei Jahren in die bunten und lebendigen Kinderräume in unserem Gemeindezentrum! Alle 14 Tage wollen wir zusammen singen, spielen, lachen, Geschichten hören, Gemeinschaft erleben, Erfahrungen austauschen und uns kennenlernen. Unsere nächsten Treffen sind 2. und 16. Februar und am 2. März jeweils von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr in der Schloßstraße 5. Herzlich willkommen!



Arche-Singtreff

Gemeinsam singen

Mittwoch, 21. Februar 2018 | 19.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Schloßstr. 5
Seien Sie herzlich willkommen zum Arche-Singtreff im Februar, einem offenen Singen für alle, die gern singen oder das Singen neu für sich entdecken möchten. Auf dem Programm stehen Volkslieder und Lieder aus der Klassik und der Unterhaltungsmusik, diesmal besonders fröhliche und lustige Lieder.

Über 30 Damen und einige Herren treffen sich zu diesem regelmäßigen Singen und werden bestätigen: Musik und gerade das Singen macht froh, leichter, glücklicher und auch gesünder.

Kommen also auch Sie und singen Sie mit und erleben Sie das Wohltuende des Singens!

Jubiläumskonfirmation

Termin 2018

Wir laden die vor 25, 50, 60 bzw. 65 Jahren Konfirmierten ein zu einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 15. April 2018. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Wer vor 70 oder 75 oder mehr Jahren in unserer Kirche konfirmiert wurde, ist auch herzlich eingeladen. Wir bitten in diesem Fall darum, sich selbst im Gemeindebüro anzumelden.

Passionskonzert der Trinitatis-Kantorei

Vorankündigung

Schon jetzt wird herzlich eingeladen zu einem Passionskonzert der Trinitatis-Kantorei am Sonntag vor Ostern. Aufgeführt wird die „Meditation über die Passion unseres Erlösers“ des Engländers John Stainer (1840-1901) für Tenor- und Bass-Solo, Chor und Orgel. John Stainer war einer der gefragtesten und angesehensten Musiker der viktorianischen Zeit. So wirkte er seit 1865 als Universitätsorganist und Professor in Oxford.

Sonntag, 25. März 2018 | 16:00 Uhr
Trinitatiskirche Finsterwalde
Eintritt frei! Spenden erbeten!

Pfarrsprengel Betten

Weltgebetstag

Der Weltgebetstagsgottesdienst findet am Freitag, dem 2. März, in der Gaststätte Griebner in Klingmühl statt. Der Weltgebetstag wurde in diesem Jahr von Frauen aus Surinam vorbereitet. Auf der ganzen Welt wird ihre Liturgie von christlichen Gemeinden gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir bei südamerikanischen Speisen und Getränken noch fröhlich beisammen sein. Beginn ist 18 Uhr! Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrsprengel Betten

Bibelwoche

Herzliche Einladung zur Bibelwoche nach Lieskau vom 21. Februar bis 23. Februar, um jeweils 19 Uhr.



Wanderrüste 2018

Herzliche Einladung

Die Wanderrüste 2018 findet vom 23. bis 25. März statt.

Wir wollen diesmal also etwas zeitiger starten – in der Hoffnung auf wanderfähiges Wetter.

Nach den Felsen der Sächsischen Schweiz sind es diesmal etwas gemäßigttere Herausforderungen. Wir sind in Johnsdorf, im freundlichen Gästehaus „Gertrud“ und freuen uns auf eine neue Erfahrung!

Die Kosten belaufen sich, wie immer, auf 60 € pro Erwachsenen, Kinder bis 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Die Anreise erfolgt individuell oder mit dem Gemeindebus.

Anmeldungen unter Pfarramt Friedrich-Hebbel-Str. 9 oder im Gemeindebüro bzw. pfarramt-trinitatiskirche@online.de